



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Bernd Müller-Neuhof

Nördliche Badia, Jordanien. Die Besiedlung der nördlichen Badia im Spätchalkolithikum und der Frühbronzezeit (4.– 3. Jt. v. Chr.). Ein Beitrag zur archäologischen Siedlungsgeographie in ariden Regionen Vorderasiens. Die Arbeiten des Jahres 2016

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **2 • 2017**

Seite / Page **146–149**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1999/6191> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2017-2-p146-149-v6191.5

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

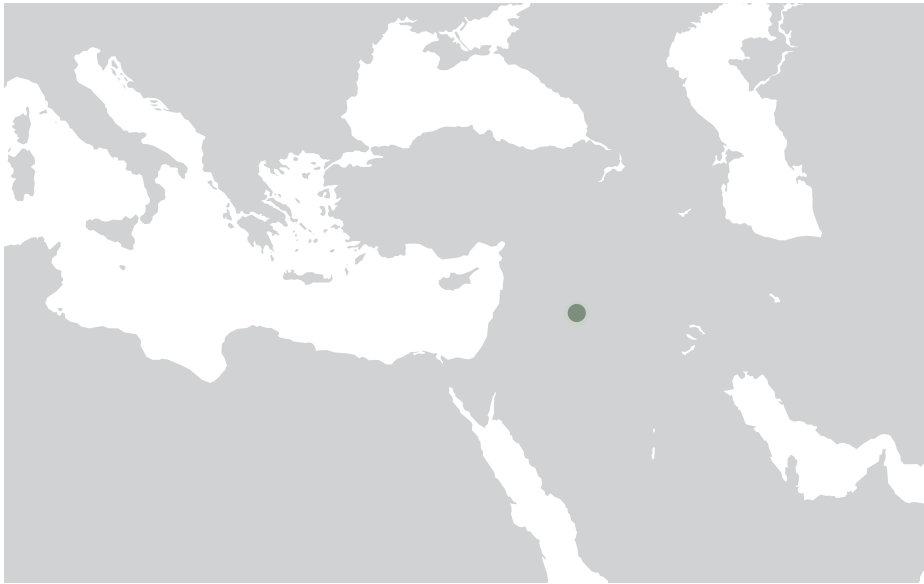
©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2017-2 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2017 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



NÖRDLICHE BADIA, JORDANIEN

Die Besiedlung der nördlichen Badia im Spätchalkolithikum und der Frühbronzezeit (4.–3. Jt. v. Chr.). Ein Beitrag zur archäologischen Siedlungsgeographie in ariden Regionen Vorderasiens

Die Arbeiten des Jahres 2016

Orient-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts

von Bernd Müller-Neuhof



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2017 · Faszikel 2

Danksagung

Der Dank geht an die Jordanische Antikenbehörde (Department of Antiquities of Jordan (DoA) und ihren Direktor Dr. Munther Jamhawi, das Badia Research Program und seinen Direktor Nawras al-Jazi, das Aerial Photographic Archive for Archaeology in the Middle East (APAAME), das Council of British Research in the Levant (CBRL), das Deutsche Evangelische Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes (DEIAHL), die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und vor allem an die Teilnehmer der Frühjahrskampagne 2016: Dr. Wael Abu-Azizeh, Dr. Arno Kose und Mohammed Atoom M.A. (DoA).

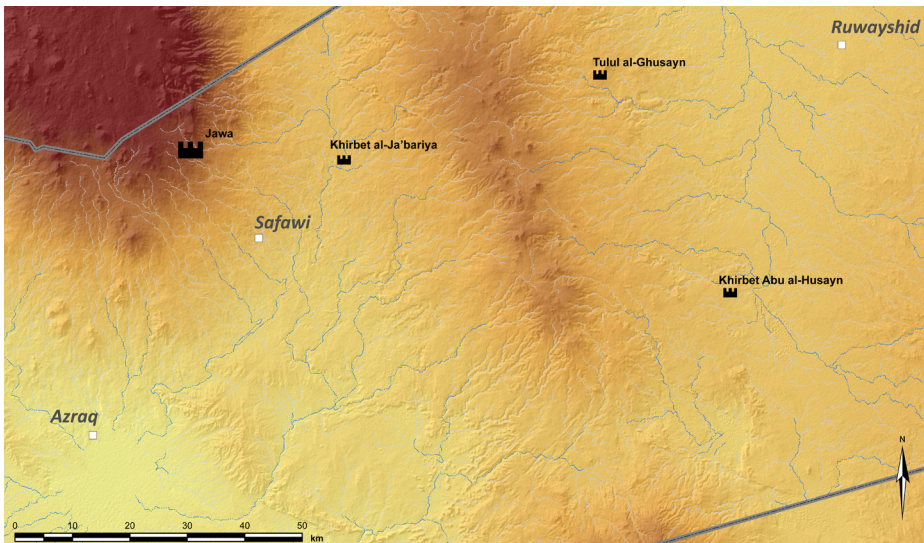
Kooperationspartner: Council of British Research in the Levant (CBRL), Amman (Jordanien); Badia Research Program – Higher Council of Science and Technology (HCST), Amman (Jordanien); Deutsches Evangelisches Institut für Altertumswissenschaften des Heiligen Landes (DEIAHL), Amman (Jordanien).

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (MU-3075/3-1).

Leitung des Projektes: B. Müller-Neuhof.

Team: W. Abu-Azizeh, A. Kose.

Within the framework of the research project “The colonization of the Northern Badia (NE Jordan) in the Late Chalcolithic and Early Bronze Age (4th to 3rd millennium BC): a contribution to archaeological settlement geography in the arid regions of Southwest Asia”, a second season of archaeological fieldwork was carried out in the basalt desert of NE Jordan in the spring of 2016. After unsuccessfully attempting to reach the hillfort site of Khirbet Abu al-Husayn on the eastern edge of the basalt desert, due to heavily flooded sections of the approach route, the hillfort site of Khirbet al-Ja’bariya was chosen as an alternative for a survey and small-scale excavations. During the fieldwork, all visible structural features at Khirbet al-Ja’bariya, which consisted of a fortification wall, dwelling structures and garden terraces, were identified and documented. Small-scale excavations conducted in two of the dwelling structures produced charcoal remains from fire places, which have yielded ¹⁴C dates placing the occupation of the structures into the second half of the 5th millennium BC (the Late Chalcolithic). Khirbet al-Ja’bariya is therefore the oldest known hillfort site in the region to date.



1 Karte der nordöstlichen Badia mit den frühbronzezeitlichen Siedlungen Jawa, Tulul al-Ghusayn, Khirbet Abu al-Husayn und Khirbet al-Ja'bariya (Karte: W. Abu-Azizeh).



2 Luftaufnahme von Khirbet al-Ja'bariya (Foto: R. Bewley, APAAME).

Im Rahmen des seit 2015 laufenden DFG geförderten Feldforschungsprojektes „Die Besiedlung der nördlichen Badia im Spätchalkolithikum und der Frühbronzezeit (4.–3. Jt. v. Chr.). Ein Beitrag zur archäologischen Siedlungsgeographie in ariden Regionen“ (siehe [eDAI-F 2016-3](#) [↗]) erfolgte im Frühjahr 2016 die zweite Feldforschungskampagne in der Basaltwüste in Nordost-Jordanien.

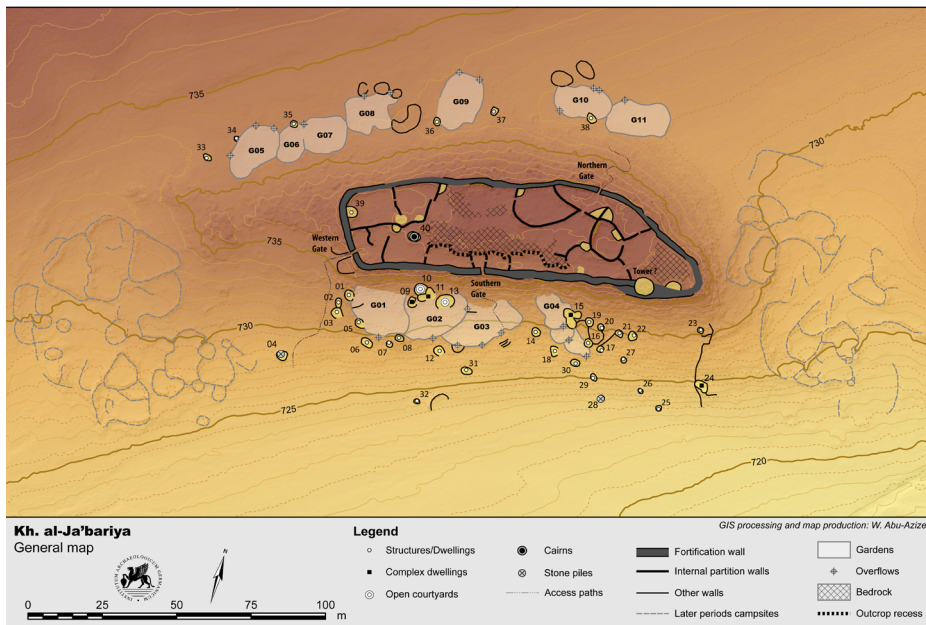
Ursprünglich war geplant, die befestigte Höhensiedlung Khirbet Abu al-Husayn am Ostrand der Basaltwüste zu erforschen (Abb. 1). Im Rahmen des Vorgängerprojektes „Aride Lebensräume im 5. bis frühen 3. Jahrtausend v. Chr.: Mobile Subsistenz, Kommunikation und Ressourcennutzung in der Nördlichen Badia (Nordostjordanien)“ ist dieser auf einem Vulkan gelegene Fundort während eines Surveys im Jahr 2010 durch den Berichterstatter entdeckt worden. In einer fünftägigen Kampagne 2013 erfolgte dann eine Dokumentation und Kartierung der sichtbaren Baustrukturen.

Das Ziel der Frühjahrskampagne 2016 war mittels kleinerer Grabungen und Sondagen datierbares Material unter anderem für Radiokarbondatierungen zu gewinnen, um damit den Besiedlungszeitraum genauer eingrenzen zu können, der vermutlich in das 5. oder 4. Jahrtausend v. Chr. datiert werden kann.

Leider musste das Vorhaben schon vor dem Erreichen des Fundortes abgebrochen werden, da eine überflutete Lehmwanne, durch die unsere Route führte, unsere Weiterfahrt und damit das Erreichen von Khirbet Abu al-Husayn verhinderte.

Stattdessen wurden die Feldforschungen an den Fundort Khirbet al-Ja'bariya verlegt.

Auch bei Khirbet al-Ja'bariya handelt es sich um eine befestigte Höhensiedlung auf einem niedrigen langgestreckten Vulkan mit einem ausgedehnten Gipfelplateau. Der Fundort liegt ca. 25 km ost-südöstlich der bekannten frühbronzezeitlichen Siedlung Jawa am Wadi Marrab al-Ja'bariya, einem Zufluss des Wadi Rajiils (Abb. 1). Khirbet al-Ja'bariya wurde durch den Berichterstatter 2015 auf Google-Earth-Satellitenaufnahmen entdeckt und im selben Jahr zusammen mit Kollegen des APPAME Projektes erstmals vom Hubschrauber aus fotografisch dokumentiert (Abb. 2).



3 Plan von Khirbet al-Ja'bariya (Plan: W. Abu-Azizeh).

Befestigung

Fast das gesamte Gipfelplateau wird von einer doppelschaligen 1–1,8 m starken Befestigungsmauer umschlossen (Abb. 3), die teilweise noch bis zu einer Höhe von zwei Metern erhalten ist (Abb. 4). In einigen Bereichen wurden mächtige Basaltaufschlüsse in den Verlauf der Befestigung integriert. Der ca. 0,3 ha große eingefriedete Bereich besteht zum größten Teil aus Basaltaufschlüssen und diversen Trennmauern, die ihn in mehrere Zonen aufteilen. Hinweise auf Gebäude konnten innerhalb der Mauern nicht nachgewiesen werden. Drei Tore ermöglichten den Zugang zu dem befestigten Innenbereich, ein Nordtor (Abb. 5), ein Westtor (Abb. 6) und ein verstärktes Tor auf der Südseite. Bei dem Nord- und dem Südtor handelt es sich um einfache Öffnungen, die über steile, in Serpentina verlaufende Pfade erreichbar sind. Der Zugang zum Westtor erfolgte über einen nahezu gerade verlaufenden, relativ breiten, flach ansteigenden Weg, der bereits vor dem Westtor das Gipfelplateau erreichte. Da das Gipfelplateau auf diesem Weg einfach erreicht werden konnte, wurde das Westtor durch flankierende hervorspringende Mauern besonders verstärkt.

Wohnarchitektur

Wohnbauten konnten in Khirbet al-Ja'bariya bislang nur außerhalb der Befestigung, vornehmlich auf dem Südhang der Erhebung und im geringeren Umfang am Nordfuß des Vulkans identifiziert werden. Im Gegensatz zu den oft doppelräumigen bzw. länglichen Wohnbauten in Tulul al-Ghusayn (siehe [eDAI-F 2016-3](#)) handelt es sich bei den hier als Wohnbauten identifizierten Strukturen um einräumige runde Gebäude mit zwei bis zweieinhalb Metern Innendurchmesser.

In zwei dieser Strukturen auf dem Südhang wurden Sondagen durchgeführt und dabei Reste von Feuerstellen identifiziert (Abb. 7). Ansonsten zeichneten sich die Wohnbauten durch eine deutliche Fundarmut aus, wie sie auch schon in Tulul al-Ghusayn beobachtet wurde. Davon ausgeschlossen waren zahlreiche Reibsteine und Reibsteinfragmente, die sowohl in den Gebäuden als auch auf der Fundortoberfläche gefunden wurden und auf die Verarbeitung von Getreide und somit auch auf intensiv betriebenen Ackerbau hindeuten.



4 Blick auf einen Abschnitt der Befestigungsmauer am Südrand von Khirbet al-Ja'bariya (Foto: B. Müller-Neuhof).



5 Blick auf die Innenseite vom Nordtor in Khirbet al-Ja'bariya (Foto: B. Müller-Neuhof).



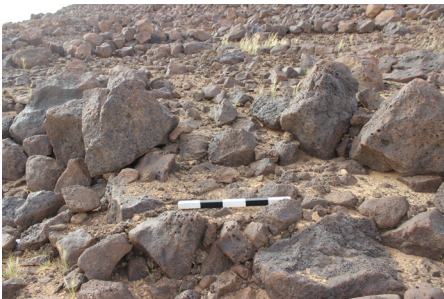
6 Blick auf das Westtor von Khirbet al-Ja'bariya von außen (Foto: B. Müller-Neuhof).



7 Ausgegrabene Wohnstruktur KAJ 1 mit Feuerstelle in der Mitte (Foto: B. Müller-Neuhof).



8 Blick auf die Gartenterrassen auf dem Südhang von Khirbet al-Ja'bariya (Foto: B. Müller-Neuhof).



9 Ansicht eines Überlaufs in Garten 4 (Foto: B. Müller-Neuhof).

Terrassengärten

Auf Ackerbau verweisen auch die Gartenterrassen in Khirbet al-Ja'bariya. Im Gegensatz zu den Terrassengärten in Tulul al-Ghusayn und Jawa, wo die Gärten kaskadenartig an den Hängen angeordnet sind, sind die Gärten von Khirbet al-Ja'bariya nur in jeweils einer horizontalen Reihe am Südhang (Abb. 8) und am Fuß des Nordhanges angelegt. In die Gartenmauern integrierte Ein- und Ausläufe (Abb. 9) verweisen auf ein Bewässerungsmanagement, wobei das Wassereinzugsgebiet hier im Vergleich zu Jawa und Tulul al-Ghusayn sehr klein ist, da es nur die jeweils oberhalb der Gärten liegenden Hangbereiche und die unmittelbaren Gartenbereiche umfasst.

Schlussfolgerung

Radiokarbondatierungen von Holzkohleresten aus den Feuerstellen der beiden Wohnbauten haben ergeben, dass diese in der zweiten Hälfte des 5. Jahrtausends v. Chr. bewohnt wurden. Dieselbe Datierung kann auch für die Gartenterrassen vermutet werden, mit deren Mauern die ausgegrabenen Wohnbauten verbunden sind. Da es mit Ausnahme der heute noch durch Viehhirten genutzten Lagerplätze am Fuß des Vulkans und einiger (sub)rezenter (?) Gräber innerhalb der Befestigung keine Hinweise auf jüngere Besiedlungen gibt, kann davon ausgegangen werden, dass die gesamte Siedlung in diesen Zeitraum datiert. Damit wäre Khirbet al-Ja'bariya die bislang älteste befestigte Höhensiedlung in der jordanischen Basaltwüste, gefolgt von Tulul al-Ghusayn und dann Jawa.